

Das diesjährige Thema greift die Fragestellung des Theaterworkshops von 2022 zu „Handlungsräume und Visualisierung von Gewalt und Tod im antiken und modernen Theater“ auf, führt sie aber in doppelter Hinsicht weiter, indem es ‚Gewalt‘ nunmehr einerseits auf ein zentrales Motiv der griechischen Tragödie lenkt, nämlich der ‚Rache‘, die ganze Handlungsketten von Racheakten evoziert, oft verbunden mit der Inszenierung von dämonischen Mächten und magischen Tänzen, die die Unentrinnbarkeit aus dieser Spirale signalisieren. Ähnliches (in Bezug auf Rachehandlungen) lässt sich in ‚modernen‘ Gesellschaften beobachten. Andererseits soll nun der Blick auch auf die ‚Enden‘ dieser Stücke und die Thematik der ‚Lösungen‘ gelenkt werden. Welche Formen gibt es in den Dramen, diese Konflikte zu beenden? Sind es utopische Enden, besonders wenn Räume der ‚Harmonie‘ oder des Friedens inszeniert werden, wie in den Eumeniden des Aischylos oder in Sophokles’ Oidipous auf Kolonos, oder gibt es auch eine ‚Handlungsanweisung‘ oder -möglichkeit für das Publikum? Sind diese Fragen der ‚Konfliktlösung‘ auch in modernen Aufführungen noch ein Thema oder geht es ‚nur‘ um die ‚Show‘, die Performance des ‚Grässlichen‘ und der ‚Gewaltexzesse‘? In diesem Zusammenhang sind besonders die Komödien von Interesse, da in einzelnen Stücken versucht wird, generell ‚gewaltfreie Räume‘ zu etablieren, was allerdings nur wieder mit Gewalt geschehen kann oder indem sie ‚mit Gewalt‘ verteidigt werden müssen, einen ‚Freiraum‘ kann sich höchstens der Einzelne schaffen. Auch die rauschenden *Komoj*, mit denen Komödien häufig enden, wären unter dieser Perspektive zu analysieren. Inwiefern schafft der dionysische oder der theatralische Raum einen ‚gewaltfreien Raum‘?

Der Workshop geht diesen Fragen durch Beiträge aus der Altphilologie, Anglistik, Amerikanistik, Romanistik, Slawistik, Kultur- und Theaterwissenschaft nach.

ORGANISATION: Klassische Philologie / Amerikanistik / Zentrum für Kulturwissenschaften

KONTAKT: eveline.krummen@uni-graz.at; rita.rieger@uni-graz.at

Durchgeführt mit freundlicher Unterstützung des Vizerektorats für Forschung und Nachwuchsförderung sowie des Büros für Internationale Beziehungen der Universität Graz.



11. ÖFFENTLICHER INTERDISZIPLINÄRER THEATERWORKSHOP GRAZ

INSZENIERUNG VON RACHE UND RÄUMEN DER GEWALTFREIHEIT IM ANTIKEN UND MODERNEN THEATER

22.-24. Juni 2023

Universitätsplatz 3

Donnerstag, 22. Juni 2023, SZ 01.18

Freitag, 23. Juni 2023, HS 01.15

Samstag, 24. Juni 2023, HS 01.22

DONNERSTAG, 22. JUNI 2023, SZ 01.18

15:00	Eveline KRUMMEN, Rita RIEGER, Nassim BALESTRINI (Graz)	Begrüßung und Einführungsdialog
16:00	Peter von MÖLLENDORFF (Gießen)	Rache und gewaltfreie Räume – komödienfähige Motive?
16:45	<i>Pause</i>	
17:15	Andreas MAHLER (FU Berlin)	Hamlets Gewissen
18:00	Markus JANKA (München)	Sophokles' Herakles: Vom kriegerischen Leidensmann der Trachiniai zum befriedenden deus ex machina des Philoktetes

FREITAG, 23. JUNI 2023, HS 01.15

Moderation: Peter von MÖLLENDORFF (Gießen)

09:30	Markus HAFNER/ Eveline KRUMMEN (Graz)	Mit Ödipus in Nea Zoi – Loukia Alavanous ‚dokufiktionales‘ VR-Film-Remake des Sophokles auf der 59. Biennale '22
10:30	Saskia SCHOMBER (Gießen)	Theatrale Racheräume in Apuleius' <i>Metamorphosen</i>
11:15	<i>Pause</i>	
11:45	Laura CARRARA (Pisa)	Ende gut, alles gut? Das <i>Happy End</i> in Theorie und Praxis des griechischen Dramas
12:30	<i>Mittag</i>	

Moderation: Andreas MAHLER (FU Berlin)

14:30	Nassim BALESTRINI (Graz)	Gefährlich schön und akut gefährdet: Eis im zeitgenössischen anglophonen Klimawandeltheater
15:15	Lukas LAMMERS (HU Berlin)	Shakespeare, erinnerte Gewalt und der ,Ausgang der Geschichte'
16:00	<i>Pause</i>	
16:30	André OTTO (HU Berlin)	Supplementierte Lösungen: Rache und die theatralen Unterwanderungen des Gewaltmonopols in Kyds <i>Spanish Tragedy</i> und Websters <i>Duchess of Malfi</i>
17:15	Rita RIEGER (Graz)	Zeit-Räume der Rache in Noverres <i>Der gerächte Agamemnon</i>
18:00	Diskussion	

SAMSTAG, 24. JUNI 2023, HS 01.22

Moderation: Markus JANKA (München) / Rita RIEGER (Graz)

09:00	Gala NASEVA (Graz)	Labor, culture, and precarity: Gender identity in Bosnia, Herzegovina, and North Macedonia's theatre (Largime)
09:45	Justus GRONAU (FU Berlin)	Tradition und Transformation: Entbergung von Räumen der Gewaltfreiheit in Girish Karnads <i>Nāga- Mandala</i> (1988)
10:30	<i>Pause</i>	
10:45	Karoline GRITZNER (Graz)	Rätselhafte Körper und die Zumutung der Zeit in der Kunst der Tragödie bei Castellucci und Fabre
11:30	Diskussion	
		Kurt Hahn, Renate Hansen-Kokorus, Susanne Knaller, Aaron Plattner, Steffen Schneider u.a.